

VILLA M

Standort	Berlin-Grunewald, Deutschland
Projekt	Neubau einer Villa mit Einliegerwohnung
Bauherr	privat
Zeitraum	2015-2017
BGF	870 m ²
NGF	730 m ²
Wohnfläche	530 m ²

Das private Wohnhaus in Berlin Grunewald folgt in seiner Formsprache neuen Wegen und lässt klassische Einfamilienhaus-Architektur weit hinter sich. Das Gebäude steht für eine neue Generation zeitgenössischer Villen in dieser mondänen Nachbarschaft. Die Architekten von GRAFT vereinen mit ihrem Entwurf skulpturale Ästhetik mit einem einzigartigen Wohngefühl, das Innen und Außen optimal miteinander in Verbindung setzt.

Ähnlich einem Fels oder geschliffenem Stein verortet sich die Villa in der sie umgebenden Landschaft. Der Bau versinnbildlicht Nähe zur Natur und drückt die Sehnsucht nach einer expressiven, gestalterischen Kraft aus. Durch die skulpturale Form und die moderne Architektursprache hebt sich die Villa deutlich von den umliegenden Nachbarhäusern ab. Die klassischen Regeln des Villenhauses wurden abstrahiert und in eine digitale Architektursynthese überführt. Die tektonische Auflösung eines Hauses hin zu einer Skulptur wurde mit Ästhetik und einhergehendem Wohngefühl umgesetzt. Die Figur des Wohnhauses wird durch horizontale Einschnitte für Loggien und raumhohe Glasflächen betont, die die Wohnräume mit Licht fluten.

Der Hauseingang liegt an der Straßenseite und befindet sich ein halbes Geschoss tiefer als der Garten, dessen aufwendige Gestaltung von kre_ta Landschaftsarchitekten übernommen wurde. Im Inneren der Villa setzt sich die expressive Formsprache fort. Der Entwurfsgedanke ist in jedem Raum erlebbar: gerade Linien werden von Asymmetrie abgelöst, fließende Übergänge zwischen den Räumen generieren Offenheit. Das skulpturale Design findet sich vor allem in der Innentreppe und dem Kamin wieder, der in einer Sitzgelegenheit mündet. Offen gestaltet und mit fließendem Übergang zur Küche und dem rückwärtigen Gartenbereich bildet das Wohnzimmer das zentrale Element des Hauses. Flexible Grundrisse ermöglichen eine Anpassung des Gebäudes an veränderte Lebenssituationen der Nutzer. So können die Etagen etwa in mehrere Wohnungen separiert werden und bleiben durch ein stockwerkübergreifendes Treppenhaus zugänglich.

Die Sichtachsen des Gebäudes sind auf die Grünflächen der Nachbarschaft ausgerichtet, sodass eine größtmögliche Privatsphäre geschaffen wird. Die räumlich gefaltete Fassade bildet die Ummantelung des 4-geschossigen Gebäudes. Sie wurde aus Keramikplatten gefertigt und nimmt die Assoziation zum Findling auf. Bei der Materialwahl wurde großer Wert auf Langlebigkeit und Wiederverwertbarkeit gelegt. Die Gebäudeheizung erfolgt über Erdwärme und die Ausrichtung des Gebäudes reagiert auf den Sonnenstand, sodass die aktuellen Anforderungen der EnEV werden unterschritten werden.

Planung

Architekt GRAFT Gesellschaft von Architekten mbH | www.graftlab.com
Heidestraße 50, 10557 Berlin
Gründungspartner: Lars Krückeberg, Wolfram Putz, Thomas Willemeit
Projektdesigner: Marvin Bratke, Mark Antoni Friedhoff-Calvo
Projektleiter/in: Konstantin Buhr, Nils von Minckwitz
Projektteam: Aleksandra Zajko, Allison Weiler, Anna Wittwer, Dorothea von
Rotberg, Frank Petters